

N. 6. Wann ein Kind das Alter hat, oder
sonst abhörret.

Stem, grabe die Galtrian, Wurgen, zwischen Frauen: Eagen, rauhe das Kind damit, und gib ihm darvon zu trincken.

Vor das Reissen der Kinder.

N. 1. Ist dieses gut.

Man legt ihnen ein rechtes Kinds, Koch von Milch zwischen zwey Tüchl warmer auf das Bäuchl.

N. 2. Ein anders.

Man nehm grüne Hüner: Därm, schneids klein, klopf ein Ey ab, rühr die Hüner: Därm darein, und bachs aus einen Schmalz leggs dem Kind auf den Bauch.

N. 3. Ein anders darvor.

Mann Hünere: Därm, röst sie in Del, binds dem Kind zwischen Tüchl über das Bäuchl, man gibt ihnen auch das süße Mandl. Del auch gibt man ihnen gepulverte Veiel: Wurgen.

N. 4. Wann man ein Reissen an Kindern merckt.

So nimm gelb Veiel, Stiffmütterl, und Schnittlauch: Del, unter einander vermischet, ein blaues Papier fein warm eingedunckt, und auf das Bäuchl gelegt, daß den Magen nicht berührt, und um den Nabel ausgeschnitten, ein warmes Tuch darauf gelegt, und warm eingefäschet.

N. 5. Noch ein anders.

En Milch, Koch mit 9. Saffranblüh gemacht, ein wenig darvon auf einen Teller gethan, gieß darauf weiß Lilien: Del, geschnittenen Peterfil, Käspappel, Gundtreben, Weinranten, eines so viel als des andern, auch ein wenig Saismilch darauf gossen, und auf ein Blütl durcheinander lassen heiß werden, dem Kind zwischen 2. Tüchel warm auf das Bäuchl gelegt, hilft vor das Reissen, und Sand der Kinder.

N. 6. Ein anders vor das Reissen deren Kinder.

Mann Gundtreben, Hüner: Därm, eines so viel als des andern Zwiffel, Schäller, Kümel, jedes ein wenig, das thue in ein Häferl, daß

daß von Kräutern voll wird, kanst du es haben, so gieß ein Eiß
oder Rüh-Milch darauf, laß so lang sieden als ein hartes Paar Ey,
seyhe die Milch ganz wohl darvon, thue es in ein Reisl, leg eine But-
ter daran, laß ein wenig rösten, lege es dem Kind zwischen 2. Tüchl
warm über das Bäuchl.

N. 7. Ein anders.

Stem, nimm von einem Castraun, oder Lämbl das Neßl, Hüners
Därm, Scieffmütterl, gelb Beiel und süß Mandl. Del, ein wenig
Kimmel, laß in diesen 4. Delen rösten, und das Neßl also warmer
hinein getunckt, dem Kind auf das Bäuchl gelegt.

N. 8. Ein anders, wann das obige nicht hilfft.

Man nimt einen Hahn, wann es ein Knab ist, ist es aber ein Mägdelein,
eine Henn, schneide es lebendiger auf den Bauch auf, nimm als-
dann warmer das ganze Ingewayd heraus, und leg es zwischen
zwey Tüchl dem Kind also warmer auf den Bauch.

**N. 9. Wann dieses Mittel auch nicht hilfft, so ist
dieses gut.**

Nimm ein Mandl. Del, ohne Feuer ausgepreß, Zucker. Candl, der
klein gefähet ist, und ein wenig gestoffenen Anis, diß alles durch-
einander, wie ein Köchel gerührt, es muß aber von dem Zucker-
Candl dicklecht seyn, und dem Kind so eingestrichen, ist auch sehr gut.

**N. 10. Denen Kindern vors Reissen und Auf-
blähen zu gebrauchen.**

Enstlich muß man etliche Blühe Land. Saffran klein schneiden, bey
ein gleichen 3. oder 4. Blühe, ein wenig geriebene Beiel, Wurzen,
so viel Betonien mit Zitwer, Wurzen, etliche Tropffen frisches
Baum. Del, das alles zusammen in ein Löffel mit der Ammen. Milch
wohl abgerührt, und eingeben.

N. 11. Vor das Reissen in Därmen.

In den Nabel warmes Scorpion. Del gethan.

N. 12. Ein Pfängl vor das Reissen der Kinder.

Man nimmt Lavendl, gelben Beiel, Majoran, Chamillen, Spica,
grob gestoffenen Kimmel, geschabene Muscatnuß, jedes ein wenig,
schlag es unter ein Ey wohl ab, laß eine Heerd. Schauffel ganz
glüend

glüend werden, den Aschen wohl weggeschlagen, gieß darauf, daß es sich zu einem Glädl bacht, reiß dasselbige voneinander, und leg das dem Kind, so warm als es erleiden kan, auf das Bäuchl, dieses öfter als einmahl.

Vor den Sand der Kinder.

N. 1. Ist dieses zu gebrauchen.

Nimm Petersil: Wurzen und Kraut, schneid es klein, in ein Häfel ein wenig Kimmel dazü, gieß Wasser darauf, laß sieden, wann es eingesotten ist, thue Butter darein, streich es auf ein Tüchl, leg es etlichmahl über die Keyh.

N. 2. Wann der Schmerzen mit diesem nicht nachlassen wolte.

So soll man nehmen Chamillen: Blühe, weiß Pappel, blau Beigel: Kraut, und Lein: Samen in Wasser gesotten, tunck ein Schwamm darein, wiederum ausgedruckt, und warmer auf das Gemächts gelegt, so es kalt wird, wiederum eingetunckt.

N. 3. Ein anders.

Wann dieses nicht helfen solte, so muß man nehmen ein Federt, in ein Oel tuncken, und hinein reiben in das Nährl, da dieses auch nicht helfen wolte, kan man das Kind in das Bad mit den Lein: den setzen, und nach dem Bad das Ort des Gemächts, mit Chamillen, Beiel: und Pappel: Oel salben.

N. 4. Für den Stein der Kinder.

Wann kleine Kinder den Stein haben, daß sie ihr Wasser nicht lassen können, so nimm ungestämten Hirs mit Hachel und allem, siede ihn in Wasser und Wein, leg es in ein Säckl, dem Kind so warm es erleiden kan, auf, so kommt es alsobald zurecht, diß ist an einem Kind mit 5. Viertel Jahren, und sonst probirt worden.

Wann die Kinder so übel schlaffen, und man keine Ursach findet, daß ihnen etwas ist.

N. 1. Kan man dieses brauchen.

Es hat nichts zu bedeuten, geschicht wohl öfters, daß sie aus dem Schlaf kommen, so soll man, wann man das Kind niederlegt, die Windl